

BESPRECHUNGEN

Biologie

BLÜCHEL, Kurt: *Der Untergang der Tiere*. Ein alarmierender Report. Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt 1976. 312 S. Lw. 36,-.

Als ich vor einiger Zeit sah, wie eine Gemeinde im München nahen Voralpenland ausgerechnet ein letztes Fleckchen unberührtes Moor mit vielen seltenen (und geschützten!) Pflanzen und Tieren als Abfallplatz für die Gemeinde deklariert hat und meterhoch Schutt in dieses letzte Stückchen Naturparadies wälzte – da war ich versucht, am Naturschutz zu verzweifeln. Im Umkreis meines Wohngebiets am Forstenrieder Park, wo ich seit vielen Jahren biologisch arbeite, sind etwa 80 Prozent aller selteneren Pflanzen und Tiere ausgestorben. Jahr für Jahr stirbt auf der Erde eine Tierart aus. Seit dem Anfang des 18. Jahrhunderts haben wir 475 Tierarten ausgerottet, und in rascher Folge vernichten wir weiter Tiere und Pflanzen. Kann der Tierbestand überhaupt noch gesichert werden? Das ist die Frage des vorliegenden Buchs, das sich wie ein letzter Alarm liest.

In acht Kapiteln breitet der Verfasser ein überaus reiches und erschütterndes Material aus: Ungehemmtes Zivilisationswachstum und seine Folgen, barbarische Jagdmethoden, Wilderer weltweit auf Vormarsch, Tierfängerkolonnen, Raubbau an der Meeresfauna, Profitgier, Unterwasserjäger; Pelz- und Lederhandel bedrohen die schönsten Tiere der Welt. Das sind nur einige Stichworte aus dem „Sündenregister“. Zahlreiche Schwarzweiß-Fotos illustrieren den alarmierenden Report.

A. Haas SJ

Brehms Neue Tierencyklopädie. Bd. 10: Fische; Bd. 11: Wirbellose 1; Bd. 12: Wirbellose 2. Freiburg: Herder 1977. 328, 328, 340 S., Abb. Lw. je 158,-.

Mit dem Erscheinen der letzten drei Bände

(10–12) ist ein Werk vollendet, das man ohne Übertreibung als ein Jahrhundertwerk der Bilddarstellung des Tierreichs bezeichnen darf. Die einzigartige Sammlung farbiger Naturdokumente dient selbst dem Fachmann nicht nur zur Belehrung, sondern vermittelt zugleich einen künstlerischen Genuss von hohem Wert.

Band 10 behandelt die Fische (Überklasse Pisces), die mit etwa 40 000 Arten und Unterarten die formenreichste Gruppe der Wirbeltiere darstellen. Sie werden in drei Klassen unterteilt: die Knochenfische (Osteichthyes), die Knorpelfische (Chondriichthyes) und die Rundmäuler (Cyclostomata). Der Band bringt von allen Gruppen sehr lebendige, farbige Darstellungen. Formen und Farben des Fischkörpers sind erstaunlich vielfältig: Man denke an Fischgestalten wie den ulkigen Kofferfisch (12) und die Igelfische (47); an den 3,5 m langen, eleganten Fächerfisch, der Schwimmgeschwindigkeiten bis 100 km/h erreicht; an die Farbenpracht der Fische indo-pazifischer Korallenriffe wie z. B. die Doktorfische und den Rotfeuerfisch (59–61), der „Blume des Meeres“ genannt wird. Die Doktorfische (Arten der Gattung Acanthurus, Abb. S. 85) besitzen ein bewegliches „Doktormesser“ auf den Seiten des Schwanzstiels, das abgespreizt werden kann, sehr scharf ist und zur Verteidigung dient. Aber nicht nur die außerordentlichen Tiergestalten (wie z. B. das lebende Fossil Latimeria, 286–288), sondern auch unsere einheimischen Fische und viele der uns bekannten Aquarienfische finden wir hier in systematischer Ordnung aufgeführt.

Band 11 und 12 bringen die Darstellung der Wirbellosen, ein so großes Gebiet, daß es kaum zufriedenstellend in zwei Bänden unterzubringen ist. Den etwa 45 000 Wirbeltier-